

Dr. Klaus Bauknecht  
[klausdieter.bauknecht@ikb.de](mailto:klausdieter.bauknecht@ikb.de)  
 Dr. Carolin Vogt  
[carolin.vogt@ikb.de](mailto:carolin.vogt@ikb.de)

Die Konjunktur in Deutschland gewann im vierten Quartal 2016 wieder an Fahrt. Das reale BIP wuchs saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr um 0,4 % und damit deutlich stärker als im Sommer, in dem der Zuwachs lediglich 0,1 % betragen hatte. Im Jahr 2016 erhöhte sich das reale BIP gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,9 % (kalenderbereinigt 1,8 %).

Auf den ersten Blick scheint das Wachstum im vierten Quartal ordentlich zu sein. Bei näherer Betrachtung der Komponenten verlief es jedoch eher enttäuschend. So blieb der private Konsum mit einem Wachstum von 0,3 % zum Vorquartal (qoq) leicht hinter den Erwartungen. Sehr kräftig stieg dafür einmal mehr der Staatskonsum an (0,8 % qoq), und auch die Investitionen (0,8 % qoq) entwickelten sich positiv. Dabei spielten allerdings nur die Bauinvestitionen (1,6 % qoq) eine bedeutende Rolle, und –wenig erfreulich – die Ausrüstungsinvestitionen sanken das dritte Mal infolge, wenn auch diesmal nur leicht um 0,1 % qoq. Die Exporte gewannen hingegen deutlich an Dynamik (1,8 % qoq). Allerdings war die Importnachfrage mit einem Plus von 3,1 % extrem stark, sodass der Außenbeitrag einen negativen Wachstumsbeitrag lieferte.

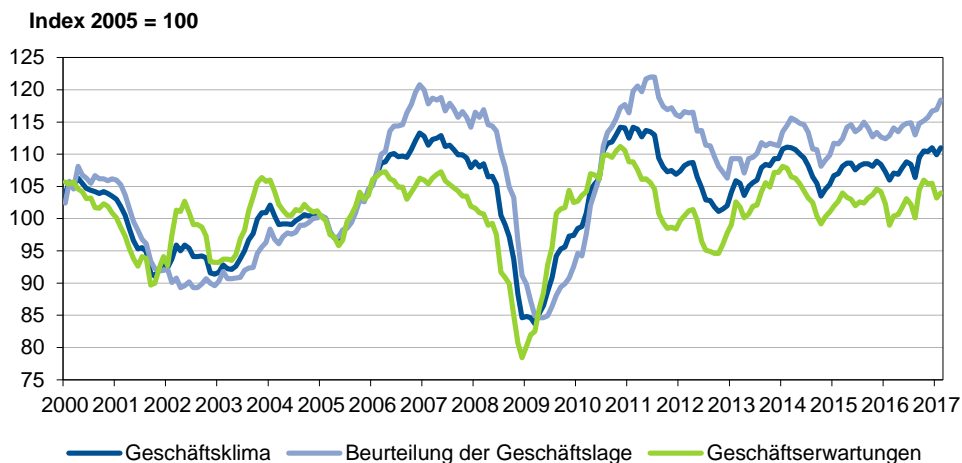
**Tabelle 1: Deutsches BIP- Wachstum und Komponenten-Wachstum**

	Mrd. €	Reale Veränderung in % zum Vorjahr (kalenderbereinigt)		
		2016	2015	2016
Privater Verbrauch	1.677,9	1,9	1,8	1,4
Staatsverbrauch	617,5	2,7	4,0	2,2
Ausrüstungsinvestitionen	205,3	2,8	0,9	0,2
Bauinvestitionen	309,6	-0,2	2,7	2,4
Exporte	1.440,0	4,6	2,4	3,7
Importe	1.198,0	5,1	3,6	5,1
<b>BIP</b>	<b>3132,7</b>	<b>1,5</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>

Quellen: Statistisches Bundesamt; IKB-Prognose

Die detaillierten Zahlen des vierten Quartals ändern den Ausblick für 2017 nur geringfügig. Die Weltwirtschaft und damit auch der Welthandel gewinnen an Fahrt, was vor allem dem deutschen Export 2017 nützen sollte. Gleichzeitig bleibt der private Konsum wichtige Wachstumsstütze, auch wenn keine Höhenflüge zu erwarten sind. Diese waren jedoch nie Teil der Prognose. So geht die IKB in 2017 von einem Wachstum des privaten Konsums von 1,4 % aus, während der Export um 3,7 % zulegen sollte. Der Konjunkturausblick für die Euro-Zone wird jedoch wieder einmal von möglichen politischen Entwicklungen überschattet, insbesondere das Ergebnis der Wahlen in Frankreich und der Verlauf der Brexit-Verhandlungen könnten belasten. Mit einer bedeutenden Wende beim Investitionsvertrauen und damit den Ausrüstungsinvestitionen ist somit bestenfalls erst in der zweiten Hälfte 2017 zu rechnen – vorausgesetzt die aktuellen politischen Risiken lösen sich auf. Doch trotz der Anzahl von Unsicherheiten, die sich auch aus der Wirtschaftspolitik Donald Trumps ergeben, scheint die Stimmung in der deutschen Wirtschaft weiterhin relativ gut zu sein, wie auch das aktuelle ifo Geschäftsklima signalisiert.

**Abb. 1: ifo Geschäftsklima Deutschland - gewerbliche Wirtschaft**

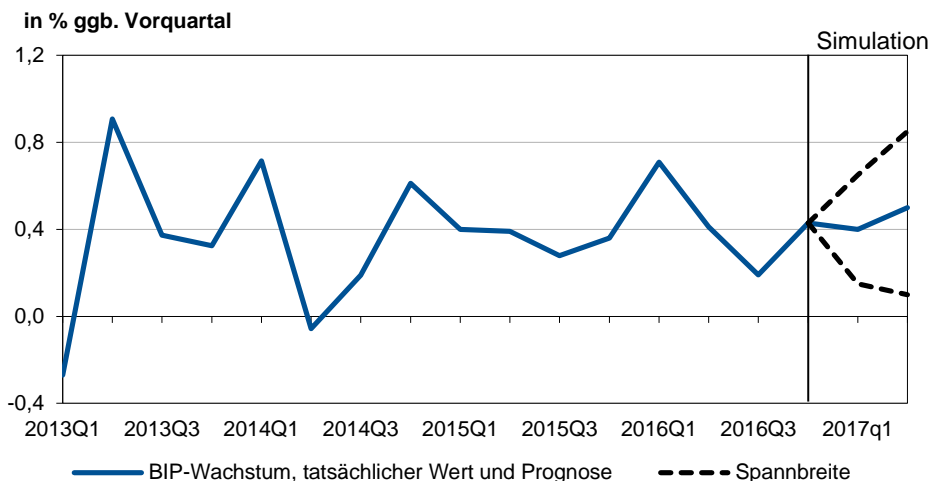


Quelle: ifo

Es hat sich im Februar überraschend aufgehellt. Der Index stieg um 1,1 auf 111,0 Punkte. Einen höheren Wert gab es zuletzt vor drei Jahren. Die Konsensmeinung hatte einen leichten Rückgang erwartet, nachdem der wichtigste deutsche Frühindikator im Januar gefallen war. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftssituation so gut wie seit August 2011 nicht mehr. Der Teil-Index für die aktuelle Lage verbesserte sich um 1,5 Punkte auf 118,4 Zähler. Auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate schätzten die Unternehmen positiver ein. Hier erhöhte sich der Wert um 0,8 auf 104,0 Punkte. Wichtige Treiber für die bessere Stimmung in der Industrie waren vor allem die Nahrungsmittelhersteller sowie Unternehmen aus dem Maschinenbau und der Elektrotechnik.

Die IKB prognostiziert den kurzfristigen BIP-Wachstumsverlauf auf Grundlage des ifo Index. Seine Veränderung ist empirisch ein guter Indikator für das BIP-Wachstum im Folgequartal. Die jüngsten Zahlen stützen die Erwartung eines robusten Wachstums im zweiten Quartal. Allerdings ergeben sich angesichts der oben beschriebenen Unsicherheiten nicht zu vernachlässigende Risiken. So bleibt die Prognosespanne – trotz des grundsätzlich stabilen Konjunkturverlaufs – außerordentlich breit

**Abb. 2: BIP-Wachstum: IKB Prognose auf Basis des ifo Index**



Quellen: Statistisches Bundesamt; ifo; IKB-

**Fazit:** Konjunkturindikatoren wie das ifo Geschäftsklima deuten weiterhin auf ein robustes Konjunkturmilieu in Deutschland hin. Gleiches gilt für die BIP-Entwicklung im vierten Quartal 2016. Zwar haben die Ausrüstungsinvestitionen wieder leicht enttäuscht, doch der private Konsum bleibt stabil, während sich die Exportaussichten nach bereits guten Zahlen im Abschlussquartal 2016 weiter aufhellen sollten. Doch wie in den letzten Jahren sind Prognosen anhaltend risikofähig. Dies ergibt sich nicht nur aus möglichen politischen Entwicklungen in der Euro-Zone, sondern auch aus der zu erwartenden US-Wirtschaftspolitik unter Präsident Trump. Die IKB erwartet bei sich stabilisierenden Risiken 2017 ein deutsches BIP-Wachstum von 1,6 %.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf  
Wilhelm-Bötzkes-Straße 1  
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research  
Telefon +49 211 8221-4118

23. Februar 2017  
Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann  
Vorstand: Claus Momburg, Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Dirk Volz